

Zusammenfassung der Jugendworkshops

Dialogstruktur zwischen jungen Menschen und der Landesregierung

Der erste und zweite Jugendworkshop zum Jugendpolitischen Programm fand am 09.09.2019 in Bitterfeld-Wolfen und im Januar 2020 im Landkreis Stendal statt. Es nahmen insgesamt 45 engagierte junge Menschen, aus ganz Sachsen-Anhalt, im Alter zwischen 13 und 25 Jahren teil.

- Die Beteiligung am Entstehungsprozess des jugendpolitischen Programms
- Aufbereitung/ Erwartungen an das jugendpolitische Programm

Im Folgenden werden die aufbereiteten Ergebnisse dargestellt. Die Originalaussagen der Jugendlichen wurden orientiert an dem Textanalyseverfahren der Qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Aussagen wurden nicht quantifiziert und auch nicht aussortiert, allerdings, zu Oberthemen und Forderungen geclustert und abstrahiert. Themen, welche nicht in die Zuständigkeit des Landes gehören, wurden nicht aussortiert, aber als Bedarfe auf Landesebene formuliert bzw. interpretiert. Um zu zeigen, aus welchem Material sich die Ergebnisse ableiten. Wurden in den Kästen einige aussagekräftige Originalzitate aufgenommen.

Dialogstruktur

1. Wie wollen junge Menschen von der Landesregierung über die Bearbeitung der Themen informiert werden? Auf welchem Weg können junge Menschen der Landesregierung ihre Meinung mitteilen?

- Entwicklung einer gemeinsamen Dialogstruktur zwischen jungen Menschen und der Landesregierung.
 - Jugendvertretung (bestehend aus jungen Menschen)
 - persönlicher Kontakt in der Landesregierung
 - durch Vermittler*innen (Lehrperson, Mitarbeiter*in im Jugendclub)
 - Internet
 - E-Mail
 - App
 - öffentliche Veranstaltungen/ Beratungen
 - Aushang in der Schule, durch die Schulleitung
 - regelmäßige Umfragen/Abstimmungen
 - Wahlen

„es gibt in jedem Ministerium eine feste Ansprechperson, welche man kennt und jederzeit Ansprechen kann“

„regelmäßiger Besuch in der Schule“

„App, ist ganz ok, würden es aber nicht unbedingt runterladen“

2. *Wie wollen junge Menschen bei der Themenbearbeitung beteiligt werden? Wie können junge Menschen sich bei der Themenbearbeitung beteiligen?*

- Durch Informationen über das Internet:
 - extra Homepage (wo man auch eigene Vorschläge machen kann)
 - E-Mail
 - Social Media
 - News aufs Handy
- Informationen in bestehenden Strukturen
- Informationen in der Öffentlichkeit
 - Plakate
 - Demonstrationen
- Meinungsvertreter*innen in der Landesregierung (gewählt von Jugendlichen)
- Medien
- Persönliche Informationswege
 - Briefe an die Landesregierung

„Instagram, Youtube,
Snapchat, TikTok, Twitter“
„Im Sozialkundeunterricht“

Wie wünschen sich junge Menschen eine Rückmeldung zu ihren Themen?

- Junge Menschen fordern eine Rückmeldung über ihre Themen. Dabei wünschen sie sich eine regelmäßige Rückmeldung bei der Umsetzung von Teilschritten und bei der Beendigung des Prozesses. Folgende Plattformen können sie sich dabei vorstellen:
 - Information über eine Internetseite mit Benachrichtigungen aufs Handy, dass etwas bearbeitet wurde.
 - über die Seiten der Ministerien (Bildungsministerium)
 - Informationen über Nachrichtenseiten (z.B. Tagesschau-Seite)
 - Social Media (Instagram, Facebook etc.)

Aufbereitung und Erwartungen von jungen Menschen an das Jugendpolitisches Programm

Wünsche an das Endprodukt „Jugendpolitisches Programm“	So bitte nicht!
- Regelmäßig aktualisieren (3 Jahre)	Schriftgröße 9, keine Bilder, langweilig, keine gerechte Sprache, lange Texte etc.
- Es sollte digital wie auch analog zur Verfügung stehen.	
- Eine ernsthafte Bearbeitung der Themen und Kommunikation.	

Wünsche an die gemeinsame Bearbeitung von jugendrelevanten Themen	So bitte nicht!
Die Themen sollten gemeinsam und verständlich diskutiert werden. Die Jugendlichen wünschen sich im Dialog ernst genommen zu werden.	Jugendliche sind in den Prozess nicht einbezogen. Was von Jugendlichen erarbeitet wurde, findet sich nicht im Programm wieder.
Es sollte in jeder Partei/ Ministerium eine Ansprechperson für Jugendthemen geben, welche Jugendlichen auch bekannt ist.	
Es sollte regelmäßig gemeinsame Treffen geben, dabei sollte mindestens ein Politiker*in anwesend sein.	Jugend dürfen nicht mitreden, sie werden nicht gefragt.
Die Treffen sollen zu jugendfreundlichen Zeiten sein.	
Die Jugendlichen wünschen sich in der Zusammenarbeit eine Aufwandsentschädigung (z.B. Gutscheine oder Technik)	
Einfache jugendgerechte Anträge/ Formulare entwickeln.	Erwachsenenzentrierte Perspektive in Dokumenten (unreflektierte Arbeit)

Wie erfahren alle jungen Menschen in Sachsen-Anhalt vom Jugendpolitischen Programm?

Durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, wie:

- Workshops
- Feste
- Veranstaltungen
- Ausschreibungen
- Projekte

Jugendlichen bekannte Personen als Vermittler*innen:

- Lehrpersonen
- Schulsozialarbeiter*innen
- Mitarbeiter*innen im Jugendclub
- Freunde und Bekannte
- Jugendbeiräte
- Influencer*innen

Medien:

- Digitale Medien (Social Media – Instagram, Facebook, YouTube, Twitter)
- Printmedien (Zeitung, Banner)
- Fernsehen